

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So hat unter dem Stadtpfarrherrn Arnold das kirchliche Leben sich herrlich entfaltet, und er war darüber voll der Freuden, aber diese Freuden sollten vor seinem Tode noch durch einen großen Schrecken und ein in Oesterreich früher nie dagewesenes Uebel getrübt werden. Es wanderten nämlich in jener Zeit Heuschrecken von Osten, gleich einem großen Kriegsheere, in breiten und sehr langen Haufen, selbst bis in die Nähe von Linz, welche Alles rings umher verheerten. Dadurch kam natürlich eine große Theuerung in's Land, die gar fürchterlich geworden wäre, wenn die Heuschrecken nicht gegen Ende Juli und August erschienen wären. Dieses heillose Ungeziefer ging in Oesterreich erst nach drei Jahren gänzlich zu Grunde durch ungewohnte Kälte und Schnee, durch Vögel und Menschen.

§. 11.

Stadtpfarrherr Gundacker von Rosenstein vom Jahre 1348.

Die Zeit, in welcher der Stadtpfarrherr Gundacker der Stadtpfarre Linz vorstand, verdient wegen der durch ihn erzielten Hebung der Revenüen der Stadtpfarrkirche vorzüglich im Gedächtnisse behalten zu werden; denn er versah sie mit Zehent, Unterthanen und Benefizien, und erwirkte für dieselbe einen päpstlichen Gnadenbrief im Jahre 1367, wovon sich jedoch nichts mehr vorfindet. Auch darf nicht vergessen werden das Siechenhaus Strassfelden an der Ebelsberger- oder Landstraße, welches unter Gundacker an dem Plage, wo später der Friedhof gewesen, im Jahre 1353 erbaut wurde, und dann durch eine böshafte Weibsperson mit dem Mayrhofe Wolkerstorf ist abgebrannt worden, worüber zu seiner Zeit die Rede sein wird.

§. 12.

Stadtpfarrherr Ruger von Chammer vom Jahre 1370.

Ein Vikar, mit Namen Dietmar, versah anstatt Ruger von Chammer die Stadtpfarre Linz, und da ist im Jahre 1371 das